

# Die Entwicklung ambulanter medizinischer Versorgungszentren nach Inkrafttreten des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes (GMG) - eine Untersuchung am Standort Jena

C. Fleischhauer<sup>1</sup>, K. Brenk-Franz<sup>1</sup>, N. Schneider<sup>1</sup>, J. Gensichen<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin

## Hintergrund

→Mit Inkrafttreten des GMG 2004 ergab sich die Möglichkeit zur Errichtung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), sowie mit dem Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) 2007 die Anstellung von Ärzten beim Vertragsarzt.

→Ziel des GMG war die Förderung einer verbesserten engen Kooperation unterschiedlicher ärztlicher Fachgebiete.

→Am Beispiel der Stadt Jena wurden zehn Jahre nach Inkrafttreten des GMG Veränderungen in der ambulanten Versorgung untersucht.

→Jena hat neben dem Universitätsklinikum als Maximalversorger und seinen Institutsambulanzen, keine weitere stationäre Krankenhausversorgung.

→Ziel der Untersuchung war, neue ambulante Versorgungsformen zu erfassen und die entstandenen Kooperationen hinsichtlich der Art der Anstellung zu analysieren.

## Methoden

### Erhebung und Analyse von Sekundärdaten

→zu Struktur, Organisation und Kooperationsformen von der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KVT).

→zu Organisations- bzw. Rechtsformen, sowie Trägerschaften der MVZ durch Einträge im Handelsregister beim Justizportal des Bundes und der Länder.

### Statistische Analyse

→deskriptiver Vergleich der organisatorischen und strukturellen Daten der einzelnen MVZ.

## Ergebnisse

→Von 2004 bis 2013 wurden fünf MVZ neu gegründet.

→Die Beschäftigung von Hausärzten im Angestelltenverhältnis bei einem Vertragsarzt, oder in einem MVZ wurde ermöglicht (N=6 beim Vertragsarzt / N=8 im MVZ).

→ In der Mehrzahl (N=3) der MVZ ist eine hausärztliche Versorgung vorhanden - im kassenärztlichen Versorgungsbereich Jena-Stadt sind insgesamt acht hausärztliche Kollegen in den MVZ tätig.

	2004				2013				
	Ärzte insgesamt	davon in Einzelpraxis	davon in Gemeinschaftspraxis	davon angestellt im MVZ oder Vertragsarzt	Ärzte insgesamt	davon in Einzelpraxis	davon in Gemeinschaftspraxis	davon beim Vertragsarzt angestellt	davon im MVZ angestellt
Hausärzte	72	60	12	0	75	48	13	6	8
Fachärzte, anderer Fachgebiete	156	108	48	0	189,25	106	48,5	10,5	24,25
Summe	228	168	60	0	264,25	154	61,5	16,5	32,25

Tab. Vergleich der Kooperationsformen im Planungsbereich Jena-Stadt der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen

→Die ärztliche Tätigkeit in der Einzelpraxis hat bei der Gruppe der Hausärzte im Vergleich von 2004 zu 2013 abgenommen (60 vs. 48 Ärzte).



- 1 Bioscientia MVZ Jena GmbH
- 2 MVZ Dr. Zollmann & Kollegen Jena
- 3 ZAM Uniklinik Jena gGmbH
- 4 HELIOS MVZ Jena GmbH
- 5 MVZet Jena GmbH

Abbildung: Standorte der MVZ im kassenärztlichen Versorgungsbereich der Stadt Jena (Stand 2013)

→Die Mehrzahl (N=4) der MVZ wählt die Gesellschafterstruktur einer GmbH.

→Die Trägerschaft der MVZ zeigt, dass zwei Versorgungszentren in Jena durch Kliniken bzw. Klinikketten betrieben werden.

→Je ein MVZ wird durch einen Labordienstleister, ein MVZ durch einen regionalen Gesundheitsdienstleister und ein MVZ durch eine ärztliche Kooperation betrieben.

## Diskussion / Schlussfolgerung

→In der Mehrzahl der MVZ sind Allgemeinmediziner bzw. hausärztlich tätige Internisten an der Versorgung beteiligt.

→Es zeigt sich eine Abnahme der hausärztlichen Tätigkeit in der Einzelpraxis, sowie eine Zunahme der Tätigkeit als angestellter Arzt beim Vertragsarzt bzw. als Arzt im MVZ.

→Es kann keine Aussage zu einem Wechsel von der ärztlichen Tätigkeit in der Einzelpraxis hin zugunsten einer Tätigkeit im Angestelltenverhältnis gemacht werden.

→Interessant bleibt, welchen Einfluss die Trägerschaft und die Kooperationsform auf den Wunsch nach einer Tätigkeit im Angestelltenverhältnis hat.